

# Ob große oder kleine Firmen: Wirtschaftsspionage betrifft alle

Gesellschaft für Sicherheitspolitik hatte ausgewiesenen Experten zu Gast

Von unserem Mitarbeiter  
Jochen Tarrach

■ **Bad Neuenahr.** Um Wirtschaftsspionage besonders der Chinesen und Russen in der Bundesrepublik ging es beim jüngsten Vortragsabend der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP). Dazu war ein Experte des Bundesamtes für Verfassungsschutz nach Bad Neuenahr gekommen.

Es ist für einen normalen Verein oder Organisation nicht einfach, in Corona-Zeiten das Angebot an Veranstaltungen durchführen zu können, um seine Mitglieder bei der Stange zu halten. So weicht die GSP in der Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler durch die Initiative von Sektionsleiter Josef Schmidhofer schon seit Monaten auf sogenannte Hybridveranstaltungen aus. Das bedeutet, dass lediglich eine geringe Anzahl von Interessierten, hier 30 Personen, sich im Hotel Krupp in Bad Neuenahr einfindet, eine Veranstaltung live erlebt, und weitere Interessierte über das Internet alles verfolgen können. „Wir haben hochkarätige Redner verpflichtet und möchten unser Angebot so lange wie möglich aufrecht erhalten. Man sieht, es interessiert die Menschen, und die Weltpolitik schläft während der Corona-Krise auch nicht“, erklärt Josef Schmidhofer.

So war jetzt Dr. Dan Bastian Trapp nach Bad Neuenahr gekommen. Er leitet beim Bundesamt für Verfassungsschutz das Referat Prävention in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung und ist deshalb für die Prävention, Aufklärung und Verhinderung von Wirtschaftsspionage in den hochtechnisierten Betrieben der Bundesrepublik zuständig. Fremde Staaten, ganz speziell Russland und China, versuchen immer wieder mit Hochdruck, in Wirtschaft und Wissenschaft wettbewerbsfähig zu werden, und kopieren deshalb, was gerade möglich ist. Es geht alle Firmen an, ob groß oder klein. Nachweislich waren in den letzten zwei Jahren drei Viertel der deutschen Wirtschaft von Datendiebstahl, Industriespionage oder

Sabotage betroffen. An erster Stelle dabei mit knapp 50 Prozent stand der Diebstahl von IT- und Telekommunikationsgeräten, gefolgt von Analogem Special Engineering mit 46 Prozent.

Zur Nachrichtengewinnung setzen die genannten Staaten hauptsächlich ihre Nachrichtendienste ein, die mit ganz neuen Methoden, nicht nur digital, sondern auch auf zahlreichen anderen ausgeklügelten Wegen versuchen, ihre Informationen zu kommen. Man muss ihre Methoden kennen. Ein einfaches Beispiel: Eine Wirtschaftsdelegation besucht eine Firma, egal welcher Art. Plötzlich ist der Laptop der Gäste kaputt. Man bittet darum, kurz mal einen des Gastgebers benutzen zu dürfen. Und schon sind Trojaner gesetzt oder wichtige Dateien kopiert. Spionage, Sabotage und Extremismus, diesen Gefahren zu begegnen ist eine der Herausforderungen, der sich das Bundesamt für Verfassungsschutz stellen muss. Wie hoch der durch Wirtschaftsspionage in unserem Land angerichtete Schaden ist, lässt sich kaum seriös beziffern. „Man betreibt sie professionell, besonders aber auch, wenn sich die Gelegenheit ergibt“, so der Referent. Die Gefahr sei immer gegenwärtig. Und damit sich nicht

rein zufällig so viele Gelegenheiten bieten, ist jeder Betrieb oder jede wissenschaftlich arbeitende Institution aufgerufen, ihre eigene Sicherheit nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Allerdings: „Die Bereitschaft in der Wissenschaft an Sicherheit zu denken ist unter den Akteuren sehr unterentwickelt“, so Dr. Bad Bastian Trapp. Und genau deshalb sei Deutschland auch ein interessantes Feld für die Wirtschaftsspionage.

Natürlich waren es auch Sicherheitsgründe, dass Dr. Trapp mit seinem Vortrag nicht in die Tiefen seiner Arbeit eindringen konnte. Aber das, was er sagte, war tief beeindruckend. Der in der anschließenden Diskussion gestellten Frage, wie es denn der große Bruder USA so hält, wick er geschickt aus: „Es gibt keine Anhaltspunkte, dass die USA wie China und Russland arbeiten.“

⊕ Bei der nächsten Veranstaltung der GSP am Montag, 16. November, 19.30 Uhr im Hotel Krupp, Poststraße 4, spricht Brigadegeneral a.D. Helmut W. Ganser zum Thema „75 Jahre Vereinte Nationen - Die Weltorganisation in der Krise des Multilateralismus“. Der Vortragsabend wird wiederum als Hybridveranstaltung durchgeführt.



Selbst an Sicherheitsnotwendigkeiten gebunden, gab Dr. Dan Bastian Trapp trotzdem einen ebenso spannenden wie nachdenklich machenden Überblick über Wirtschaftsspionage in der Bundesrepublik.

Foto: Tarrach